

„Rechtsformwahl einer Anwaltskanzlei unter steuerrechtlichen Gesichtspunkten“

Sebastian Korts

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Steuerrecht

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht

MBA - Master of Business Administration

M.I.Tax - Master of International Taxation

für die

Arbeitsgemeinschaft Steuerrecht im DAV

anlässlich des

Anwaltstag am 1. Mai 2008 in Berlin

- **I. Besonderheiten der Gewerbesteuer**
- **II. Personengesellschaft**
- **III. Kapitalgesellschaft**
- **IV. Vergleich**
- **V. Zusammenfassung**

I. Teil:

Besonderheiten der Gewerbesteuer

Besonderheiten der Gewerbesteuer

4

Es gibt keine zwingenden Elemente aus dem Bereich des Steuerrechts,
welche eine Rechtsformwahl veranlassen

aber:

Gründer der wirtschaftlichen Vernunft können entweder den Wechsel in
die Kapitalgesellschaft veranlassen
oder zumindest
eine gewerbliche Paralellgesellschaft anraten

Besonderheiten der Gewerbesteuer

5

§ 18 [Selbständige Arbeit] EStG

(1) Einkünfte aus selbständiger Arbeit sind

- *1. Einkünfte aus freiberuflicher Tätigkeit. Zu der freiberuflichen Tätigkeit gehören die selbständig ausgeübte wissenschaftliche, künstlerische, schriftstellerische, unterrichtende oder erzieherische Tätigkeit, die selbständige Berufstätigkeit der...Rechtsanwälte, Notare,... und ähnlicher Berufe. 3Ein Angehöriger eines freien Berufs im Sinne der Sätze 1 und 2 ist auch dann freiberuflich tätig, wenn er sich der Mithilfe fachlich vorgebildeter Arbeitskräfte bedient; Voraussetzung ist, dass er auf Grund eigener Fachkenntnisse leitend und eigenverantwortlich tätig wird. 4Eine Vertretung im Fall vorübergehender Verhinderung steht der Annahme einer leitenden und eigenverantwortlichen Tätigkeit nicht entgegen;*

Besonderheiten der Gewerbesteuer

6

Was ist selbständige Tätigkeit eines Anwaltes?

Alles was zu den typischen Aufgaben eines Anwaltes gehört und damit die unmittelbare Berufsausübung als Anwalt betrifft

BFH 15.10.1981 IV R 77/76

Testamentsvollstreckungen, Vormundschaften, Konkursverwaltungen, Vermögensverwaltungen, Pflugschaften, Beirat, Aufsichtsrat?

Hausverwaltungen, Übersetzungen ?

Steuerberatung, Kontierungen/Buchhaltung?

Besonderheiten der Gewerbesteuer

7

Konkursverwaltung: ist dann freiberuflich, wenn sie isoliert die Voraussetzungen erfüllt, die an eine sonstige selbständige Tätigkeit gestellt werden. Die Tätigkeit kann sich auch dann als eine gewerbliche Tätigkeit darstellen, wenn eine über das unschädliche Maß hinausgehende Beschäftigung von Hilfskräften stattfindet

BFH 11.8.1994 IV R 126/91

Die Tätigkeit des Konkurs-, Zwangs- und Vergleichsverwalters ist vermögensverwaltende Tätigkeit i.S.d. § 18 Abs. 1 S. 3 EStG und keine freiberufliche Tätigkeit i.S.d. § 18 Abs. 1 S. 1 EStG

BFH 11.5.1989 IV R 152/86

Besonderheiten der Gewerbesteuer

8

Freiberuflichkeit nicht schon dann gegeben, wenn diese zu den berufsrechtlich vereinbarungsfähigen Tätigkeiten gehört

Beispiel:

Buchhaltung ist vereinbar und beim Anwalt (wie StB) freiberufliche Tätigkeit

aber

Buchhaltung ist ansonsten gewerbliche Tätigkeit nach § 15 EStG

Besonderheiten der Gewerbesteuer

9

Treuhandtätigkeiten des Rechtsanwaltes

sind als vermögensverwaltende Tätigkeiten oder als gewerbliche Tätigkeiten einstuftbar

Bsp: Treuhandtätigkeit als Baubetreuer für Bauherrengemeinschaften ist gewerbliche Tätigkeit

BFH 1.2.1990 IV R 42/89

Höchstpersönlichkeit und Verfielfältigungsverbot

Beschäftigung von Mitarbeitern in hohem Maße führt zu gewerblichen Einnahmen:

Beispiel:

Verwalter im Gesamtvollstreckungsverfahren

BFH 12.12.2001 XI R 56/00

Steuerberater mit 20 Mitarbeitern ist gewerblich tätig

Besonderheiten der Gewerbesteuer

11

gewerbliche und freiberufliche Einnahmen sind zu trennen soweit dieses nach der Verkehrsanschauung möglich ist

BFH 24.7.1997 IV R 60/95

sind dieses aber derart verflochten, dass sie sich gegenseitig unlösbar bedingen, so liegt eine einheitliche Tätigkeit vor, die entweder oder zu qualifizieren ist

FG Baden Württemberg 20.12.1999 14 K 167/96

Besonderheiten der Gewerbesteuer

12

Aber:

soweit die gewerblichen Einkünfte in einer Sozietät erbracht werden, ist eine Trennung der Einkünfte nicht möglich.

Sämtliche Einkünfte einer Sozietät oder Partnerschaftsgesellschaft werden gemäß § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG zu gewerblichen Einkünften umqualifiziert

Besonderheiten der Gewerbesteuer

13

§ 15 Einkünfte aus Gewerbebetrieb

- *(1) Einkünfte aus Gewerbebetrieb sind.....*
- *(3) Als Gewerbebetrieb gilt in vollem Umfang die mit Einkünfteerzielungsabsicht unternommene Tätigkeit*
- *1. einer offenen Handelsgesellschaft, einer Kommanditgesellschaft oder einer anderen Personengesellschaft, wenn die Gesellschaft **auch** eine Tätigkeit im Sinne des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 1 ausübt oder gewerbliche Einkünfte im Sinne des Absatzes 1 Satz 1 Nr. 2 bezieht,*
- *Abfärbetheorie, Infektionstheorie*
- *Rechtsfolge ist die Gewerbesteuerpflicht*

Besonderheiten der Gewerbesteuer

14

Hinweis:

Durch Einfügung des § 35 EStG ist der Rechtsfolge der Abfärbetheorie die gefährliche Dimension genommen worden, denn mit einem pauschalierten Verfahren wird die Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer angerechnet und zwar nicht in Höhe des tatsächlichen Betrages sondern, der 1,8 fache Betrag (2001 bis 2007/ ab 2008 = 3,8 fache) des festgesetzten Steuermessbetrages (Gewerbesteuer-Messbetrages) kommt in Betracht.

Bei den in den großen Städten bestehenden hohen Hebesätzen verbleibt dennoch ein Differenzbetrag.

Besonderheiten der Gewerbesteuer

15

Lösungsmöglichkeit:

gewerbliche Tätigkeiten in einen personenidentische GbR auslagern

oder

Berufsausübung einschließlich der gewerblichen Anteile in eine ohnehin der Gewerbesteuer unterliegenden GmbH/AG durchführen

Besonderheiten der Gewerbesteuer

OFD Hannover, 02.12.2002, G 1401 - 24 - StO 231, G 1401 - 24 - StH 241

16

Besonderheit der Partnerschaftsgesellschaft, die aus RA, WP StB besteht:

„Steuerberatungsgesellschaft“ „Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ +

„Rechtsanwaltsgesellschaft“

unqualifizierte RA, WP, StB PartG

Durch das Inkrafttreten des § 3 Abs. 2 StBerG (ab 1. Juli 2000) ist die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen nunmehr ausdrücklich auch den normalen - nicht als Steuerberatungsgesellschaften anerkannten - Partnerschaftsgesellschaften erlaubt, so dass ab diesem Zeitpunkt die Einstufung als freiberufliche Einkünfte im Sinne des § 18 EStG möglich ist.

Besonderheiten der Gewerbesteuer

OFD Hannover, 02.12.2002, G 1401 - 24 - StO 231, G 1401 - 24 - StH 241

17

Bei der Qualifizierung ist jedoch Folgendes zu beachten:

- Setzt sich die Mitunternehmerschaft aus Angehörigen verschiedener freier Berufe (interprofessionelle Mitunternehmerschaft) zusammen, so gilt die Besonderheit, dass die einzelnen Gesellschafter sich auf die Tätigkeit ihres jeweiligen Berufsgebietes beschränken müssen
- BFH vom 23. November 2000, BStBl 2001 II S. 241
- Diese Trennung der Berufsgebiete ist insbesondere auch bei Partnerschaftsgesellschaften zwischen Steuerberatern, Rechtsanwälten und Wirtschaftsprüfern zu beachten; sie ist begründet durch die jeweiligen standes- und berufsrechtlichen Regelungen. Unproblematisch ist dabei allerdings die Ausübung steuerberatender Tätigkeit durch Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer, da ihnen diese gemäß § 3 Nr. 1 StBerG bzw. § 2 Abs. 2 WPO erlaubt ist.
- (RA haben eine allgemeine Erlaubnis auf allen Rechtsgebieten)

Besonderheiten der Gewerbesteuer

OFD Hannover, 02.12.2002, G 1401 - 24 - StO 231, G 1401 - 24 - StH 241

18

Als zusätzliches Erfordernis für die interprofessionelle Mitunternehmerschaft ergibt sich die Notwendigkeit, die Abgrenzung der verschiedenen Berufsbereiche voneinander nicht allein auf die Tätigkeit der einzelnen Partner zu beschränken, sondern auch auf die Differenzierung der erzielten Einnahmen zwischen den Gesellschaftern auszudehnen.

- Es ist mit dem der freiberuflichen Tätigkeit eigenen Wesensmerkmal der Höchstpersönlichkeit der Einkunftserzielung nämlich auch in einer Mitunternehmerschaft nicht vereinbar, wenn ein Gesellschafter aus der ihm selbst nicht erlaubten Berufstätigkeit einer anderen Person Einnahmen erzielt. [z.B. WP erzielt RA Einkünfte]
- Auch wenn der Betroffene dabei zugleich einer ihm selbst erlaubten freiberuflichen Tätigkeit nachgeht, führt dies im Wege der Infektion im Sinne des § 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG zur Gewerblichkeit der Gesamteinnahmen der Partnerschaftsgesellschaft.

Besonderheiten der Gewerbesteuer

OFD Hannover, 02.12.2002, G 1401 - 24 - StO 231, G 1401 - 24 - StH 241

19

Es muss daher bereits vertraglich sichergestellt sein, dass die Gewinnverteilung in einer interprofessionellen Mitunternehmerschaft sich im Grundsatz an den Tätigkeitsbeiträgen der einzelnen an ihr beteiligten Berufsgruppen orientiert. Eine Gewinnverteilungsregelung, die sich an kapitalistischen Grundsätzen oder an von den tatsächlichen Verhältnissen abweichenden Tätigkeitsbeiträgen ausrichtet, kann zur Gewerblichkeit der gesamten Einkünfte führen.

- Die Qualifizierung als gewerbliche Einkünfte ist unabhängig davon, ob die vertragliche Gewinnverteilungsabrede tatsächlich im Einzelfall und in jedem Veranlagungszeitraum zur Anwendung kommt.
- Unschädlich ist hingegen die pauschale Zuordnung von anfallenden Gemeinkosten auf die Gesellschafter, wenn sie nur durch eine kaum praktikable Einzelerfassung und Aufteilung jeder einzelnen Ausgabe position vermieden werden könnte.

II. Teil:

Steuerbelastung der Personengesellschaft

II. Steuerbelastung der Personengesellschaft

21

Sozietät, GbR und Partnerschaftsgesellschaft
sind - steuerlich gesprochen - eine Personengesellschaft

(Kommanditgesellschaft auch als RA-GmbH & Co KG ?)

man spricht von der steuerlichen „Mitunternehmerschaft“ gemäß § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG in der Einkünfte aus selbständiger Arbeit gemäß § 18 EStG erzielt werden, wenn alle Mitglieder der Sozietät die Voraussetzungen der Freiberuflichkeit erfüllen

II. Steuerbelastung der Personengesellschaft

22

die Mitunternehmerschaft muss die Einkünfte ermitteln und die daraus ermittelten Gewinnanteile werden jedem Sozius persönlich als freiberufliche Einkünfte zugerechnet und dort der Einkommensteuer unterworfen

§§ 18 Abs. 4 i.V.m. § 15 Abs. 1 Nr. 2 EStG

sog. Transparenzprinzip

II. Steuerbelastung der Personengesellschaft

Überblick der Neuregelungen

23

- Der allgemeine Einkommensteuerspitzensatz wird nach Erhöhung wird auf freiberufliche/gewerbliche Gewinne angewandt
- Für Personenunternehmen ist zur Entlastung von der Gewerbesteuer die Anrechnung fiktiver Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer (von 1,8) auf das 3,8-fache des gewerbesteuerlichen Messbetrags (§ 35 EStG) erhöht worden.
- steuerliche Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe wurde aufgehoben (§ 4 Abs. 5b EStG)
- die gewerbesteuerliche Messzahl wurde von 5 % auf 3,5 % gesenkt (§ 11 Abs. 2 GewStG). Zudem wurde der Staffeltarif abgeschafft. Die Anrechnung fiktiver Gewerbesteuer mindert weiterhin den Solidaritätszuschlag (§ 3 Abs. 2 SolZG) nicht jedoch die Kirchensteuer (§ 51a Abs. 2 Satz 3 EStG).

II. Steuerbelastung der Personengesellschaft

Überblick der Neuregelungen

24

- Belastungsneutralität der unterschiedlichen Rechtsformen ist ein Ziel, welches aufgegeben wurde. Eine (scheinbare) Annäherung scheint wie folgt zu verbleiben:
- Im zu versteuernden Einkommen enthaltene nicht entnommene Gewinne können auf Antrag des Steuerpflichtigen ganz oder teilweise mit einem ermäßigten Steuersatz von 28,25 % zzgl. Solidaritätszuschlag (§ 34a Abs. 1 S. 1 EStG) besteuert werden. Als nicht entnommene Gewinne gelten nicht Gewinnanteile, die durch außerbilanzielle Hinzurechnungen entstanden sind (z. B. nicht abziehbare Betriebsausgaben, die ab 2008 auch die Gewerbesteuer einschließen). Damit wird die Gewerbesteuer zusätzlich mit dem einkommensteuerlichen Normaltarif belastet.
- Greift nach § 34a Abs. 2 EStG für die Bilanzierenden (§§ 4 Abs. 1 , 5 EStG) und nicht für die 4/3 (§ 4 Abs. 3 EStG) Rechner

II. Steuerbelastung der Personengesellschaft

Überblick der Neuregelungen

25

- Spätere Entnahme erfordert Nachversteuerung mit einem Steuersatz von 25 % zzgl Solidaritätszuschlag (§ 34a Abs. 4 Satz 2 EStG).
- Als Bemessungsgrundlage ist der thesaurierte Gewinn vermindert um die darauf entfallende Steuerbelastung (28,25 % zzgl. Solidaritätszuschlag) anzusetzen.
- Entsteht in einem späteren Jahr ein Entnahmeüberschuss, die Entnahmen übersteigen den Gewinn und die Einlagen des laufenden Jahres, so gilt zunächst der in Vorjahren nicht entnommene Gewinn als verwendet (§ 34a Abs. 4 Satz 1 EStG). Dies gilt auch in Verlustjahren, wenn die Entnahmen die Einlagen übersteigen; der Verlust selbst löst allerdings keine Nachversteuerung aus. Des Weiteren führt ein Entnahmeüberschuss grundsätzlich auch dann zu einer Nachversteuerung von in Vorjahren thesaurierten Gewinnen, wenn neben der Thesaurierungsrücklage i. S. von § 34a EStG-E noch weitere Rücklagen aus zum Normaltarif versteuerten Gewinnen gebildet worden sind. Dies gilt grundsätzlich auch für Rücklagen aus den Jahren vor 2008 (Altrücklagen)

III. Teil:

Steuerbelastung der Kapitalgesellschaft

III. Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft grundsätzliche Unterschiede

27

Grundsätzliches:

Die wesentlichen Grundelemente der Wertung von Betriebseinnahmen oder Betriebsausgaben ändern sich nicht im Verhältnis zu einer Personengesellschaft.

Aber einige bestehende Strukturunterschiede sind zu nennen:

- Gehälter auch Ges.-GF sind abziehbare Betriebsausgabe
- Pensionsrückstellungen können gebildet werden
- Inhaber-PKW müssen nicht zu mehr als 50% betrieblich genutzt werden
- echte schuldrechtliche Verträge (vgl. Sonderbetriebsvermögen)
- Soll - Versteuerung (wie bilanzierende Sozietät) (nicht 4/3)
- Bilanzerstellung

III. Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft mit Blick auf Gesellschafter

28

die Kapitalgesellschaft erzielt (nur) gewerbliche Einkünfte.

Die Gesellschafter bekommen, wie die übrigen RAe und die anderen Mitarbeiter, ein lohnsteuerpflichtiges Gehalt, welches sie als Einnahme gemäß § 19 EStG (nichtselbständige Tätigkeit) versteuern.

Sozialversicherungsrechtlich sind beherrsch. GesGF frei; aber Pflichtmitglied im RA Versorgungswerk, d.h. keine lohnsteuerfreie hälftige Zuzahlung durch GmbH => kein Unterschied zu Personengesellschaft, aber Benachteiligung gegenüber angestellten RAe

Gewinnausschüttungen der GmbH stellen beim Gesellschafter Einkünfte aus Kapitalvermögen gemäß § 20 Abs. 1 EStG dar.

IV. Teil:

Vergleich einer bilanzierenden Personengesellschaft gegenüber einer Kapitalgesellschaft

IV. Teil: Vergleich einer bilanzierenden Personengesellschaft gegenüber einer Kapitalgesellschaft

Die nachfolgende Beispiele erheben an keine Stelle den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dienen ausschließlich dem Systemverständnis, um daraus folgend eine konkrete Berechnung aufzubauen.

*Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2007 bis 31.12.2007
Meyer & Schmitz Sozietät, Köln*

31

| | Euro | Euro | % |
|--|-----------------|-------------------|----------|
| 1. Rohergebnis | | 386.720,00 | 100,00% |
| <i>2. Personalaufwand</i> | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 14.400,00 | | |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>2.880,00</u> | 17.280,00 | 4,47% |
| <i>3. Abschreibungen</i> | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | | 9.980,00 | 2,58% |
| <i>4. Sonstige Betriebliche Aufwendungen</i> | | | |
| | | <u>94.390,00</u> | 24,41% |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 265.070,00 | 68,54% |
| 6. Jahresüberschuss | | 265.070,00 | 68,54% |
| <i>7. Gutschrift auf Kapitalkonten</i> | | <u>265.070,00</u> | 68,54% |
| 8. Bilanzgewinn | | <u>0,00</u> | 0,00% |

Bilanz der Meyer & Schmitz Sozietät, Köln zum 31.12.2007

| AKTIVA | | | PASSIVA | |
|--|--|-------------------|---|-------------------|
| | | Euro | | Euro |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | |
| I. Sachanlagen | | | I. Kapitalanteile persönlich haftender Gesellschafter | 198.350,00 |
| 1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 51.470,00 | | |
| B. Umlaufvermögen | | | B. Rückstellungen | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | 1. sonstige Rückstellungen | 6.500,00 |
| 1. Forderungen aus Lieferung und Leistung | | 38.322,00 | C. Verbindlichkeiten | |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 115.258,00 | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 2.680,00 |
| | | | -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.680,00 | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 2.480,00 | | |
| | | | | |
| | | <u>207.530,00</u> | | <u>207.530,00</u> |

Kapitalkontenentwicklung zum 31.12.2007
Meyer & Schmitz Sozietät, Köln

| | Eigenkapital | Einlagen/ Erhöhungen | Entnahmen/ Verminderungen | Ergebnisanteil Geschäftsjahr | Eigenkapital |
|--------------------------|------------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------------|-------------------|
| | Konten | | | | Konten |
| | Stand | | | | Stand |
| | 01.01.2007 | | | 31.12.2007 | 31.12.2007 |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Festkapital | 30.000,00 | | | 0 | 30.000,00 |
| bewegliches Kapitalkonto | 0 | | 63.360,00- | 132.535,00 | 69.175,00 |
| | | | | | |
| Festkapital | 30.000,00 | | | 0 | 30.000,00 |
| bewegliches Kapitalkonto | 0 | | 63.360,00- | 132.535,00 | 69.175,00 |
| | | | | | |
| S U M M E | 60.000,00 | | 126.720,00- | 265.070,00 | 198.350,00 |

Steuerbelastung Meyer & Schmitz Sozietät 2007

| | Jahresüberschuss | | 265.070,00 € | | 100,00% |
|---------------------------|--------------------|--------------------|----------------|----------------|---------|
| | <i>Meyer</i> | <i>Schmitz</i> | | | |
| | <i>Ant. 50% PV</i> | <i>Ant. 50% PV</i> | | | |
| Est-Gewinnanteil | 132.535,00 € | 132.535,00 € | 265.070,00 € | | |
| Est Steuersatz 45% | - 59.640,00 € | - 59.640,00 € | - 119.280,00 € | -45,00% | |
| SolZ 5,5 % | - 3.280,00 € | - 3.280,00 € | - 6.560,00 € | -2,47% | |
| Steuerlast Gesellschafter | - 62.920,00 € | - 62.920,00 € | - 125.840,00 € | | -47,47% |
| verbleibende Liquidität | | | | | 52,53% |
| Gesamtsteuerlast | | | | -47,47% | |

Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008
Meyer & Schmitz Sozietät, Köln

35

| | Euro | Euro | % | Vorjahr |
|--|-----------------|-------------------|---------|-------------------|
| 1. Rohergebnis | | 426.720,00 | 100,00% | 386.720,00 |
| <i>2. Personalaufwand</i> | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 15.600,00 | | | 14.400,00 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>3.276,00</u> | 18.876,00 | 4,42% | 2.880,00 |
| <i>3. Abschreibungen</i> | | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | | 10.320,00 | 2,42% | 9.980,00 |
| <i>4. Sonstige Betriebliche Aufwendungen</i> | | <u>86.500,00</u> | 20,27% | <u>94.390,00</u> |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 311.024,00 | 72,89% | 265.070,00 |
| 6. Jahresüberschuss | | 311.024,00 | 72,89% | <u>265.070,00</u> |
| <i>7. Gutschrift auf Kapitalkonten</i> | | <u>311.024,00</u> | 72,89% | <u>265.070,00</u> |
| 8. Bilanzgewinn | | | 0,00% | <u>0,00</u> |

Kapitalkontenentwicklung zum 31.12.2008
Meyer & Schmitz Sozietät, Köln

| | Eigenkapital | Einlagen/ Erhöhungen | Entnahmen/ Verminderungen | Ergebnisanteil Geschäftsjahr | Eigenkapital |
|--------------------------|--------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------------|--------------|
| | Konten | | | | Konten |
| | Stand | | | | Stand |
| | 01.01.2008 | | | 31.12.2008 | 31.12.2008 |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Festkapital | 30.000,00 | | | 0 | 30.000,00 |
| bewegliches Kapitalkonto | 69.175,00 | | 129.360,00- | 155.512,00 | 95.327,00 |
| | | | | | |
| Festkapital | 30.000,00 | | | 0 | 30.000,00 |
| bewegliches Kapitalkonto | 69.175,00 | | 129.360,00- | 155.512,00 | 95.327,00 |
| | | | | | |
| S U M M E | 198.350,00 | | 258.720,00- | 311.024,00 | 250.654,00 |

Steuerbelastung Meyer & Schmitz Sozietät 2008

38

| | Meyer | Schmitz | | | 100,00% |
|---|--------------------|--------------------|----------------|---------|----------------|
| | Ant. 50% PV | Ant. 50% PV | | | |
| Est-Gewinnanteil | 155.512,00 € | 155.512,00 € | 311.024,00 € | | |
| § 34a EStG begünst. Gewinn | 26.152,00 € | 26.152,00 € | 52.304,00 € | | |
| | 129.360,00 € | 129.360,00 € | 258.720,00 € | | |
| Est (Steuersatz 45%) | - 58.212,00 € | - 58.212,00 € | - 116.424,00 € | -37,43% | |
| SolZ 5,5 % | - 3.200,00 € | - 3.200,00 € | - 6.400,00 € | -2,06% | |
| Steuerlast Gesellschafter | - 61.412,00 € | - 61.412,00 € | - 122.824,00 € | | -39,49% |
| § 34a EStG begünst. Gewinn | 26.152,00 € | 26.152,00 € | 52.304,00 € | | |
| Est auf den begünst. Gewinn 28,25 % | - 7.388,00 € | - 7.388,00 € | - 14.776,00 € | -4,75% | |
| SolZ 5,5 % | - 403,00 € | - 403,00 € | - 806,00 € | -0,26% | |
| | - 7.791,00 € | - 7.791,00 € | - 15.582,00 € | | -5,01% |
| | | | | | |
| | | | | | 55,50% |
| Gesamtsteuerlast | | | | | -44,50% |
| Nachversteuer. des begünst. Gewinn | 18.361,00 € | 18.361,00 € | 36.722,00 € | | |
| (52.304 € ./ 15.582 € = 36.722€) | | | | | |
| § 34a Abs. 3 und 4 EStG 25 % | - 4.590,00 € | - 4.590,00 € | - 9.180,00 € | -2,95% | |
| SolZ 5,5 % | - 253,00 € | - 253,00 € | - 506,00 € | -0,16% | |
| | - 4.843,00 € | - 4.843,00 € | - 9.686,00 € | -3,11% | |
| | | | | | |
| | | | | | -47,61% |

Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2009 bis 31.12.2009
Meyer & Schmitz Sozietät, Köln

39

| | Euro | Euro | % | Vorjahr |
|---|-----------------|-------------------|---------|------------------|
| 1. Rohergebnis | | 385.000,00 | 100,00% | 426.720,00 |
| <i>2. Personalaufwand</i> | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 16.200,00 | | | 15.600,00 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>3.402,00</u> | 19.602,00 | 5,09% | 3.276,00 |
| <i>3. Abschreibungen</i> | | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | | 24.450,00 | 6,35% | 10.320,00 |
| <i>4. Sonstige Betriebliche Aufwendungen</i> | | <u>79.780,00</u> | 20,72% | <u>86.500,00</u> |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 261.168,00 | 67,84% | 311.024,00 |
| 6. Jahresüberschuss | | 261.168,00 | 67,84% | 311.024,00 |
| <i>7. Ausschüttung</i> | | <u>261.168,00</u> | 67,84% | 311.024,00 |
| 8. Bilanzgewinn | | <u>0,00</u> | 0,00% | <u>0,00</u> |

Kapitalkontenentwicklung zum 31.12.2009
Meyer & Schmitz Sozietät, Köln

| | Eigenkapital | Einlagen/ Erhöhungen | Entnahmen/ Verminderungen | Ergebnisanteil Geschäftsjahr | Eigenkapital |
|--------------------------|-------------------|-------------------------|------------------------------|---------------------------------|-------------------|
| | Konten Stand | | | | Konten Stand |
| | 01.01.2009 | | | 31.12.2009 | 31.12.2009 |
| | Euro | Euro | Euro | Euro | Euro |
| Festkapital | 30.000,00 | | | 0 | 30.000,00 |
| bewegliches Kapitalkonto | 95.327,00 | | 105.000,00- | 130.584,00 | 120.911,00 |
| | | | | | |
| Festkapital | 30.000,00 | | | 0 | 30.000,00 |
| bewegliches Kapitalkonto | 95.327,00 | | 105.000,00- | 130.584,00 | 120.911,00 |
| | | | | | |
| S U M M E | 250.654,00 | | 210.000,00- | 261.168,00 | 301.822,00 |

Steuerbelastung Meyer & Schmitz Sozietät 2009

42

| | Jahresüberschuss | | 261.168,00 € | | 100,00% |
|-------------------------------------|--------------------|--------------------|---------------|----------------|---------------|
| | Meyer | Schmitz | | | |
| | Ant. 50% PV | Ant. 50% PV | | | |
| Est-Gewinnanteil | 130.584,00 € | 130.584,00 € | 261.168,00 € | | |
| § 34a EStG begünst. Gewinn | 25.584,00 € | 25.584,00 € | 51.168,00 € | | |
| | 105.000,00 € | 105.000,00 € | 210.000,00 € | | |
| Est (Steuersatz 45%) | - 47.250,00 € | - 47.250,00 € | - 94.500,00 € | -36,18% | |
| SolZ 5,5 % | - 2.599,00 € | - 2.599,00 € | - 5.198,00 € | -1,99% | |
| Steuerlast Gesellschafter | - 49.849,00 € | - 49.849,00 € | - 99.698,00 € | | -38,17% |
| § 34a EStG begünst. Gewinn | 25.584,00 € | 25.584,00 € | 51.168,00 € | | |
| Est auf den begünst. Gewinn 28,25 % | - 7.228,00 € | - 7.228,00 € | - 14.456,00 € | -5,53% | |
| SolZ 5,5 % | - 398,00 € | - 398,00 € | - 796,00 € | -0,30% | |
| | - 7.626,00 € | - 7.626,00 € | - 15.252,00 € | | -5,83% |
| | | | | | 56,00% |
| Gesamtsteuerlast | | | | -44,00% | |

| | | | | | |
|--|--------------|--------------|--------------|---------------|----------------|
| | | | | | |
| Nachsteuer. des begünst. Gewinn | 17.958,00 € | 17.958,00 € | 35.916,00 € | | |
| (51.168 € ./ 15.252 €) | | | | | |
| § 34a Abs. 3 und 4 EStG 25 % | - 4.490,00 € | - 4.490,00 € | - 8.980,00 € | -3,43% | |
| SolZ 5,5 % | - 247,00 € | - 247,00 € | - 494,00 € | -0,18% | |
| | - 4.737,00 € | - 4.737,00 € | - 9.474,00 € | -3,61% | |
| | | | | | -47,61% |

Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2007 bis 31.12.2007
Meyer & Schmitz RA GmbH, Köln

| | Euro | Euro | % |
|--|-----------------|------------------|---------|
| 1. Rohergebnis | | 380.000,00 | 100,00% |
| <i>2. Personalaufwand</i> | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 144.000,00 | | |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>1.960,00</u> | 145.960,00 | 38,41% |
| -davon für Altersversorgung 1.960,00 | | | |
| <i>3. Abschreibungen</i> | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | | 9.140,00 | 2,41% |
| <i>4. Sonstige Betriebliche Aufwendungen</i> | | | |
| | | <u>87.885,00</u> | 23,13% |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 137.015,00 | 36,06% |
| <i>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i> | | <u>52.938,00</u> | 13,93% |
| 7. Jahresüberschuss | | 84.077,00 | 22,13% |
| <i>8. Ausschüttung</i> | | <u>84.077,00</u> | 22,13% |
| 9. Bilanzgewinn | | <u>0,00</u> | 0,00% |

Bilanz der Meyer & Schmitz RA GmbH, Köln zum 31.12.2007

| AKTIVA | | | PASSIVA | | |
|--|------------------|-------------------|--|------------------|-------------------|
| | Euro | Euro | | Euro | Euro |
| A. Anlagevermögen | | | A. Eigenkapital | | |
| I. Sachanlagen | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 25.000,00 |
| 1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 30.160,00 | B. Rückstellungen | | |
| B. Umlaufvermögen | | | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 74.880,00 | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | 2. Steuerrückstellungen | 24.338,00 | |
| 1. Forderungen aus Lieferung und Leistung | 43.700,00 | | 3. sonstige Rückstellungen | <u>7.800,00</u> | 107.018,00 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>74.880,00</u> | 118.580,00 | C. Verbindlichkeiten | | |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 67.350,00 | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | <u>2.675,00</u> | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 2.680,00 | -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 2.675,00 | | |
| | | | 2. sonstige Verbindlichkeiten | <u>84.077,00</u> | 86.752,00 |
| | | | -davon aus Steuern Euro 17.740,24 | | |
| | | | -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 84.077,00 | | |
| | | | (Differenz ist Ausschüttung) | | |
| | | <u>218.770,00</u> | | | <u>218.770,00</u> |

Steuerbelastung Meyer & Schmitz RA GmbH 2007

| | | | | | |
|--|--|------------------------|---------------------|----------------------|----------------|
| | Gewinn vor Steuern | | 137.015,00 € | | 100,00% |
| | GewSt Hebesatz 400% | | - 22.820,00 € | -16,67% | |
| | KSt 25% | | - 28.548,00 € | -20,83% | |
| | SolZ 5,5 % der KSt | | - 1.570,00 € | -1,15% | |
| | Steuerlast GmbH | | - 52.938,00 € | | -38,65% |
| | maximale Dividende | | 84.077,00 € | | 61,35% |
| | Meyer | Schmitz | | | |
| | Ant. 50% PV | Ant. 50% PV | | | |
| Ausschüttung | 42.038,50 € | 42.038,50 € | 84.077,00 € | | |
| HEV 50% | 21.019,00 € | 21.019,00 € | | | |
| Est Steuersatz 45% | - 9.458,00 € | - 9.458,00 € | - 18.916,00 € | -13,80% | |
| SolZ 5,5 % | - 520,00 € | - 520,00 € | - 1.040,00 € | -0,75% | |
| Steuerlast Gesellschafter (ohne Finanzierung) | - 9.978,00 € | - 9.978,00 € | - 19.956,00 € | | -14,55% |
| | | | | | 46,80% |
| Gesamtsteuerlast | | | | -53,20% | |
| Finanzierungskosten Ant. HEV 50% | - € | 1.780,00 € 890,00 € | | | |
| Finanzierungskosten | 380 T Umsatz x 0,60 € = 228 T x 50 % = 114 T | | | | |
| Anteile Schmitz | 114 T x 4,8 % (Jahreszinssatz) = 5.472,00 € | | | | |
| Werbungskosten HEV 50% | | 2.736,00 € | | | |
| Steuerwirkung | | 1.298,91 € | (23,73 % der FK) | -3,09 % (v.42.038 €) | |
| | | | konstant | variabel | |

Die Kapitalertragsteuer wird in Darstellung unterschlagen, ist aber rechnerisch enthalten. Sie wird von der Gesellschaft einbehalten und bei den Gesellschaftern angerechnet. (§§ 43,20 EStG)

FK = Finanzierungskosten

Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2008 bis 31.12.2008
Meyer & Schmitz RA GmbH, Köln

46

| | Euro | Euro | % | Vorjahr |
|--|-----------------|-------------------|---------|------------------|
| 1. Rohergebnis | | 420.000,00 | 100,00% | 380.000,00 |
| <i>2. Personalaufwand</i> | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 156.950,00 | | | 144.000,00 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>1.960,00</u> | 158.910,00 | 37,84% | 1.960,00 |
| -davon für Altersversorgung 1.960,00 | | | | |
| <i>3. Abschreibungen</i> | | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | | 9.480,00 | 2,26% | 9.140,00 |
| <i>4. Sonstige Betriebliche Aufwendungen</i> | | <u>97.070,00</u> | 23,11% | <u>87.885,00</u> |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 154.540,00 | 36,80% | 137.015,00 |
| <i>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i> | | <u>46.090,00</u> | 10,97% | <u>52.938,00</u> |
| 7. Jahresüberschuss | | 108.450,00 | 25,82% | <u>84.077,00</u> |
| <i>8. Ausschüttung</i> | | <u>108.450,00</u> | 25,82% | <u>84.077,00</u> |
| 9. Bilanzgewinn | | <u>0,00</u> | 0,00% | <u>0,00</u> |

Bilanz der Meyer & Schmitz RA GmbH, Köln zum 31.12.2008

| AKTIVA | | | | PASSIVA | | | |
|--|------------------|-----------------------|-------------------|--|-------------------|-----------------------|-------------------|
| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro | | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Sachanlagen | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 23.280,00 | 30.160,00 | B. Rückstellungen | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 76.840,00 | | 74.880,00 |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 2. Steuerrückstellungen | 2.834,00 | | 24.338,00 |
| 1. Forderungen aus Lieferung und Leistung | 56.700,00 | | 43.700,00 | 3. sonstige Rückstellungen | <u>6.500,00</u> | 86.174,00 | 7.800,00 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>78.337,00</u> | 135.037,00 | 122.037,00 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 67.837,00 | 67.350,00 | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 8.980,00 | | 2.675,00 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 2.450,00 | 2.680,00 | -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 8.980,00 | | | |
| | | | | 2. sonstige Verbindlichkeiten | <u>108.450,00</u> | 117.430,00 | 84.077,00 |
| | | | | -davon aus Steuern Euro 28.603,68 | | | |
| | | | | -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 108.450,00 | | | |
| | | <u>228.604,00</u> | <u>218.770,00</u> | | | <u>228.604,00</u> | <u>218.770,00</u> |

Steuerbelastung Meyer & Schmitz RA GmbH 2008

48

| | | | | | |
|--|--|--------------------|---------------------|----------------------|----------------|
| | Gewinn vor Steuern | | 154.540,00 € | | 100,00% |
| <i>keine Betriebsausgabe!</i> | GewSt Hebesatz 400% | | - 21.635,00 € | -14,00% | |
| | KSt 15% | | - 23.180,00 € | -15,00% | |
| | SolZ 5,5 % der KSt | | - 1.275,00 € | -0,83% | |
| | Steuerbelastung GmbH | | - 46.090,00 € | | -29,83% |
| | maximale Dividende | | 108.450,00 € | | 70,17% |
| | Meyer | Schmitz | | | |
| | Ant. 50% PV | Ant. 50% PV | | | |
| Ausschüttung | 54.225,00 € | 54.225,00 € | 108.450,00 € | | |
| HEV 50% | 27.112,00 € | 27.112,00 € | | | |
| ESt Steuersatz 45% | - 12.200,00 € | - 12.200,00 € | - 24.400,00 € | -15,78% | |
| SolZ 5,5 % | - 671,00 € | - 671,00 € | - 1.342,00 € | -0,87% | |
| Steuerlast Gesellschafter (ohne Finanzierung) | - 12.871,00 € | - 12.871,00 € | - 25.742,00 € | | -16,65% |
| | | | | | 53,52% |
| Gesamtsteuerlast | | | | -46,48% | |
| Finanzierungskosten Ant. | - € | 1.780,00 € | | | |
| Finanzierungskosten | 380 T Umsatz x 0,60 € = 228 T x 50 % = 114 T | | | | |
| Anteile Schmitz | 114 T x 4,8 % (Jahressinssatz) = 5.472,00 € | | | | |
| Werbungskosten | | 2.736,00 € | | | |
| HEV 50% | | | | | |
| Steuerwirkung | | 1.298,91 € | (23,73 % der FK) | -2,39 % (v.54.225 €) | |
| | | | konstante | variabel | |

Gewinn und Verlustrechnung vom 01.01.2009 bis 31.12.2009
Meyer & Schmitz RA GmbH, Köln

49

| | Euro | Euro | % | Vorjahr |
|--|-----------------|------------------|---------|-------------------|
| 1. Rohergebnis | | 355.000,00 | 100,00% | 420.000,00 |
| <i>2. Personalaufwand</i> | | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 126.000,00 | | | 156.950,00 |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | <u>1.960,00</u> | 127.960,00 | 36,05% | 1.960,00 |
| -davon für Altersversorgung 1.960,00 | | | | |
| <i>3. Abschreibungen</i> | | | | |
| a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs | | 9.620,00 | 2,71% | 9.480,00 |
| <i>4. Sonstige Betriebliche Aufwendungen</i> | | <u>89.780,00</u> | 25,29% | <u>97.070,00</u> |
| 5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | 127.640,00 | 35,95% | 154.540,00 |
| <i>6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i> | | <u>38.064,00</u> | 10,72% | <u>108.450,00</u> |
| 7. Jahresüberschuss | | 89.576,00 | 25,23% | 108.450,00 |
| <i>8. Ausschüttung</i> | | <u>89.576,00</u> | 25,23% | <u>108.450,00</u> |
| 9. Bilanzgewinn | | <u>0,00</u> | 0,00% | <u>0,00</u> |

Bilanz der Meyer & Schmitz RA GmbH, Köln zum 31.12.2009

| AKTIVA | | | | PASSIVA | | | |
|--|------------------|-----------------------|-------------------|---|------------------|-----------------------|-------------------|
| | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro | | Euro | Geschäftsjahr Euro | Vorjahr Euro |
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Sachanlagen | | | | I. Gezeichnetes Kapital | | 25.000,00 | 25.000,00 |
| 1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | | 24.500,00 | 23.280,00 | B. Rückstellungen | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 78.800,00 | | 76.840,00 |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | 2. Steuerrückstellungen | 2.496,00 | | 2.834,00 |
| 1. Forderungen aus Lieferung und Leistung | 43.700,00 | | 56.700,00 | 3. sonstige Rückstellungen | <u>4.800,00</u> | 86.096,00 | 6.500,00 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>78.800,00</u> | 122.500,00 | 78.337,00 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | | 54.652,00 | 67.837,00 | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 3.960,00 | | 8.980,00 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 2.980,00 | 2.450,00 | -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 3.960,00 | | | |
| | | | | 2. sonstige Verbindlichkeiten | <u>89.576,00</u> | 93.536,00 | 108.450,00 |
| | | | | -davon aus Steuern Euro 28.603,68 | | | |
| | | | | -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro 89.576,00 | | | |
| | | <u>204.632,00</u> | <u>228.604,00</u> | | | <u>204.632,00</u> | <u>228.604,00</u> |

Steuerbelastung Meyer & Schmitz RA GmbH 2009 (1)

51

| | | | | | |
|-------------------------------|----------------------|---|---------------------|---------------|----------------|
| | Gewinn vor Steuern | | 127.640,00 € | | 100,00% |
| <i>keine Betriebsausgabe!</i> | GewSt Hebesatz 400% | - | 17.865,00 € | -14,00% | |
| | KSt 15% | - | 19.146,00 € | -15,00% | |
| | SolZ 5,5 % der KSt | - | 1.053,00 € | <u>-0,83%</u> | |
| | Steuerbelastung GmbH | - | 38.064,00 € | | <u>-29,83%</u> |
| | maximale Dividende | | 89.576,00 € | | 70,17% |

Steuerbelastung Meyer & Schmitz RA GmbH 2009 (2)

52

| | Meyer | | Schmitz | | | |
|--|--------------------|---------------|--------------------|--|----------------|----------------|
| | Ant. 50% PV | | Ant. 50% PV | | | |
| Ausschüttung | 44.788,00 € | 44.788,00 € | 89.576,00 € | | | |
| ab 2009 Abgeltungsteuer 25 % | - 11.197,00 € | - 11.197,00 € | - 22.394,00 € | | -17,54% | |
| SolZ 5,5 % | - 615,83 € | - 615,83 € | - 1.231,66 € | | <u>-0,96%</u> | |
| Steuerlast Gesellschafter (ohne Finanzierung) | - 11.812,83 € | - 11.812,83 € | - 23.625,66 € | | | <u>-18,50%</u> |
| | | | | | | 51,67% |
| Gesamtsteuerlast | | | | | -48,33% | |

Bei Abgeltungsteuer kommt ein Abzug von tatsächlich entstandenen WK (Finanzierung) nicht in Betracht.

Es kommt ein Antrag auf Günstigerprüfung (§ 32d Abs. 6 EStG) in Betracht, der zum individuellen Steuersatz führt, aber nicht zur Anrechnung von tatsächlichen WK

Steuerbelastung Meyer & Schmitz RA GmbH 2009 (3)

| Teileinkünfteverfahren § 32d Abs. 2 EStG weil Beteiligung jeweils über 15 % liegt | | | | | |
|---|--------------------|---------------|--------------------|-----------------------|---------------|
| | Meyer | Schmitz | | | |
| Gesellschaft | maximale Dividende | | 89.576,00 € | Steuerlast -29,83% | 70,17% |
| HEV 60% | 26.872,00 € | 26.872,00 € | 53.744,00 € | | |
| Est Steuersatz 45% | - 12.093,00 € | - 12.093,00 € | - 24.186,00 € | -18,95% | |
| SolZ 5,5 % | - 665,00 € | - 665,00 € | - 1.330,00 € | -1,04% | |
| Steuerlast Gesellschafter (ohne Finanzierung) | - 12.758,00 € | - 12.758,00 € | - 25.516,00 € | | -19,99% |
| Gesamtsteuerlast | | | | -49,82% | 50,18% |

| | | | | | |
|---------------------------|--|------------|------------------|-----------------------------|--|
| Finanzierungskosten | 380 T Umsatz x 0,60 € = 228 T x 50 % = 114 T | | | | |
| Anteile Schmitz | 114 T x 4,8 % (Jahressinssatz) = 5.472,00 € | | | | |
| Werbungskosten HEV 60% | | 3.283,20 € | | | |
| Steuerwirkung | | 1.558,69 € | (28,48 % der FK) | -3,48 % (v.44.788 €) | |
| | | | konstant | variabel | |

V. Teil:

Zusammenfassung

IV. Zusammenfassung

55

| | Sozietät | GmbH | GmbH mit Finanzierung |
|--------|----------|--------|-------------------------------|
| • 2007 | 47,47% | 53,20% | 50,11% |
| • | | | |
| • 2008 | 47,61% | 46,48% | 44,09% |
| • | | | |
| • 2009 | 47,61% | 48,33% | Abgeltungsteuer |
| | | ?% | Günstigerprüfung |
| • | | 49,82% | 46,34% Teileinkünfteverfahren |

IV. Zusammenfassung

56

Es gibt keine zwingenden Elemente aus dem Bereich des Steuerrechts, welche eine Rechtsformwahl dringend in eine Richtung beeinflussen:

IV. Zusammenfassung

57

Bei Unterschieden von wenigen tausend € je Jahr kommt eine Rechtsformwahl zur GmbH schon deshalb in Betracht, weil der PKW bei geringer Nutzung trotzdem als Betriebsausgabe abgesetzt werden kann

Einzelnen gerechnet werden muss, ob eine Rückstellung wegen einer Pensionsrückstellung eine Tendenz zur GmbH aufzeigt.

Unsinn ist die Aussage, die GmbH verlange eine aufwendigere Buchhaltung. Praktisch halten alle Programme die doppelte Buchhaltung vor; eine ordentliche Offene Posten Verwaltung erfüllt die Voraussetzungen nahezu. Auf Sonder- und Ergänzungsbilanzen kann verzichtet werden.

IV. Zusammenfassung

58

Diesen Positionen steht gegenüber, dass eine bilanzierende Buchhaltung zu einem sauberen Controlling zwingt.

Betriebswirtschaftliche Zielvorgaben sind sauberer zu kontrollieren.

IV. Zusammenfassung

59

Insgesamt spielt sich die Entscheidung zur Rechtsformwahl unter steuerlichen Gesichtspunkten nicht im entweder/oder der Rechtsformen ab.

Betriebsaufspaltungen können relevant sein, um das Vermögen nicht in der Gesellschaft zu belassen, die Haftungspartner des Mandanten ist.

Atypisch Still

Poolgemeinschaften mit Anteilen im BV

Die GmbH wird manchmal nur deshalb abgelehnt, weil die Senior-Gesellschafter, wenn sie ihre Versorgungsansprüche gegen die Sozietät bilanzieren müssten, zugeben müssten, dass die Gesellschaft insolvent ist. Bei bilanzierender Betrachtungsweise wäre zumindest der Kaufpreis, den der Juniorpartner dann bereit ist zu zahlen, deutlich geringer.

IV. Zusammenfassung

60

Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit